

Die bayerische Wirtschaft

vbw

Halbjahresbericht 1/2026

www.vbw-bayern.de

Berichtszeitraum

**November 2025
bis Mai 2026**

Editorial	02
Wirtschaftliche Lage Bestenfalls Minimalwachstum	03
Ludwig-Erhard-Gipfel 2026 Verbändetag	05
vbw Studien Soziale Marktwirtschaft Zukunft aus eigener Stärke	06
Breitband- und Mobilfunkausbau im Zeichen von KI	07
Auswirkungen des Entgelt- transparenzgesetzes auf Unternehmen und Gender Pay Gap	08
Integration, Fachkräftesicherung, Bildung Aktuelle Services	09
Neues aus den Verbänden	10
In den Medien	11
Aus den Regionen	12
vbw Gremium	14
Impressum	15

Editorial

Keine Zeit fürs Ruhekissen

Von „irren und wirren Zeiten“ hat der Bayerische Ministerpräsident vor nicht allzu langer Zeit gesprochen und damit die geopolitischen Umwälzungen gemeint. Er hat recht: Die Welt ist nicht mehr so, wie sie einmal war. Deshalb steht auch unsere Wirtschaft vor großen Herausforderungen.

Die Irankrise hat zu Preisanstiegen geführt, die das Wirtschaftswachstum in Deutschland massiv ausbremsen. Gleichzeitig bröckelt die transatlantische Partnerschaft. US-Präsident Trump hat die regelbasierte Handelspolitik gehörig durcheinandergebracht. Sein Lieblingswort lautet bekanntermaßen: „Zölle“. Darüber hinaus hat sich China zu einem knallharten Wettbewerber entwickelt. Leider spielt dieser Konkurrent nicht immer mit fairen und marktwirtschaftlichen Mitteln.

Wie aber gelingt Deutschland in diesen turbulenten Zeiten der wirtschaftliche Aufschwung? Genau diese Frage stand im Zentrum des Ludwig-Erhard-Gipfels Ende April.

Als bayerische Wirtschaft haben wir eine eindeutige Antwort gegeben: Wir brauchen Reformen – und zwar dringend! Wir haben klargemacht: Die Soziale Marktwirtschaft ist kein Ruhekissen. Sie ist ein Hochleistungsmotor. Doch derzeit füttert Deutschland zu sehr den sozialen Ausgleich und vergisst, dass man erst erwirtschaften muss, was man später verteilen will. Wir haben das „Soziale“ überdehnt und den „Markt“ zur Fußnote degradiert.

Es stimmt, Reformen tun weh. Aber nicht zu handeln: das ist der schmerzhafteste aller Wege. Die richtigen Prämissen lauten Eigenverantwortung, Leistung, Fortschritt und Risikobereitschaft. Nur damit kann Deutschland der wirtschaftliche Aufschwung gelingen. Nur damit werden wir sie überstehen, diese irren und wirren Zeiten.



Wolfram Hatz
Präsident



Bertram Brossardt
Hauptgeschäftsführer

Wolfram Hatz
Präsident

Bertram Brossardt
Hauptgeschäftsführer

Wirtschaftliche Lage

Bestenfalls Minimalwachstum

Die bayerische Wirtschaft kann sich nur schwer aus der Stagnation befreien. Im Jahr 2025 stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Freistaat um 0,5 Prozent und damit etwas stärker als im bundesweiten Durchschnitt mit +0,2 Prozent. Gleichzeitig wurde das Ergebnis für 2024 von -1,0 auf -1,3 Prozent nach unten korrigiert. Nachdem die bayerische Wirtschaft im Jahr 2023 stagnierte, lag die Wirtschaftsleistung im Freistaat im vergangenen Jahr immer noch um 0,8 Prozent niedriger als 2022.



„Das Verarbeitende Gewerbe in Bayern ist 2025 erneut geschrumpft, das macht uns große Sorgen und zeigt schonungslos die besorgniserregende strukturelle Schwäche der bayerischen Wirtschaft.“

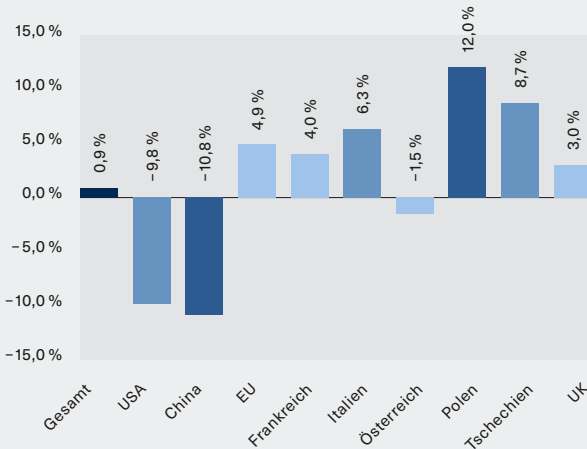
Bertram Brossardt
Hauptgeschäftsführer vbw



Verantwortlich für das Wachstum im vergangenen Jahr war allein der Dienstleistungssektor, dessen Wertschöpfung um 0,9 Prozent zulegte. Dagegen sank die Wertschöpfung in der Industrie um 0,4 Prozent, nachdem sie bereits 2024 kräftig um 6,3 Prozent gefallen war. Im Bau ging die Wertschöpfung um 2,5 Prozent zurück, das war bereits der fünfte Rückgang in Folge.

Für das laufende Jahr ist bestenfalls mit einem Minimalwachstum zu rechnen. Zwar sind die industriellen Auftragseingänge und die Baugenehmigungen gestiegen, auch von den staatlichen Ausgaben aus den beiden Sondervermögen sind positive Impulse zu erwarten. Allerdings wird die erhoffte Erholung durch den Iran-Krieg und seine Folgen ausgebremst. Infolge der kriegerischen Auseinandersetzungen sind die Energiepreise kräftig gestiegen. Dies reduziert die Kaufkraft der Konsumenten und erhöht die Kosten für die Unternehmen. Wie stark das Wirtschaftswachstum beeinträchtigt wird, hängt vom weiteren Verlauf des Konflikts im Nahen Osten ab.

Warenexporte Bayerns 2025
Veränderung gegenüber Vorjahr



Quelle: Destatis

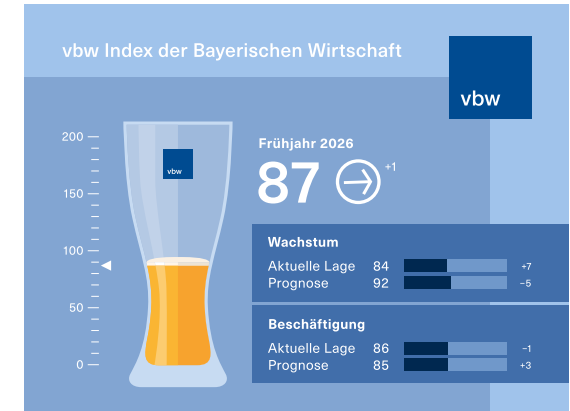
„Vor allem mit Blick auf die Weltwirtschaft stehen wir vor großen Herausforderungen. Die Handelspolitik unseres größten Exportmarkts, den USA, bleibt aber auch 2026 unberechenbar.“

Bertram Brossardt
Hauptgeschäftsführer vbw

Das außenwirtschaftliche Umfeld wird zudem weiterhin von der US-Zollpolitik belastet. Im vergangenen Jahr sind die bayerischen Exporte in die USA um fast zehn Prozent eingebrochen. Planungssicherheit ist nach wie vor nicht gegeben, da US-Präsident Donald Trump immer wieder neue Zollpläne auf den Tisch legt. Die Exporte Bayerns nach China sind 2025 ebenfalls deutlich um fast elf Prozent gefallen. Kompensiert wurden diese Einbrüche durch steigende Ausfuhren in unsere EU-Partnerländer, sodass die bayerischen Exporte insgesamt noch leicht zulegen konnten. Allerdings wies der Freistaat 2025 zum siebten Mal in Folge ein leichtes Außenhandelsdefizit auf.

Auf dem Arbeitsmarkt hat sich die Lage stabilisiert, sie ist aber nach wie vor angespannt. Der Anstieg der Arbeitslosigkeit konnte im zweiten Halbjahr 2025 gestoppt werden, im Jahresdurchschnitt lag die Zahl der Arbeitslosen im Freistaat bei 315.300 und damit um 30.000 höher als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote lag bei 4,0 Prozent, das war einmal mehr die niedrigste bundesweit. Gleichzeitig hat die Beschäftigung ihren Höchststand überschritten, seit Herbst 2025 geht die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Bayern leicht zurück.

Angesichts der schwächeren Wachstumsaussichten wird sich auch die Erholung auf dem Arbeitsmarkt verzögern. Die Nachfrage der Unternehmen nach Arbeitskräften geht zwar nicht mehr weiter zurück, ein Aufwärtstrend ist aber noch nicht zu erkennen.



vbw Index 1/2026

Die wirtschaftliche Stagnation spiegelt sich auch im vbw Index wider, der auf der Stelle tritt. Im Frühjahr 2026 erreichte der Weißbier Index 87 Punkte. Das war gerade einmal ein Punkt mehr als im Herbst 2025. Er bleibt damit ein gutes Stück unter dem neutralen Niveau von 100 Punkten.

Auch alle vier Teilindizes liegen unter der 100-Punkte-Marke. Der Lageindex Wachstum, der die allgemeine aktuelle Wirtschaftslage beschreibt, konnte sich auf 84 Punkte verbessern. Allerdings ist der Prognoseindex Wachstum wieder auf 92 Punkte gesunken und signalisiert damit, dass sich die Perspektiven wieder verschlechtert haben.

Der Lageindex Beschäftigung sank auf 86 Punkte, da die Beschäftigung inzwischen branchenübergreifend leicht zurückgeht. Leicht erholen konnte sich der Prognoseindex Beschäftigung. Die Nachfrage nach Arbeitskräften stabilisiert sich allmählich, der Rückgang der offenen Stellen schwächt sich ab.

Rückblick

Ludwig-Erhard-Gipfel 2026 Verbändetag



„Wir haben sechs Jahre ohne Wachstum hinter uns. Wohlstand, Teilhabe und soziale Sicherheit lassen sich aber nur sichern, wenn die wirtschaftliche Basis stimmt.“

Wolfram Hatz
Präsident vbw

Die vbw hat als Co-Veranstalter des ersten Tages des diesjährigen Ludwig-Erhard-Gipfels am Tegernsee am 28. April 2026 die Soziale Marktwirtschaft und die Frage in den Mittelpunkt gestellt, wie eine gute Zukunft aus eigener Stärke gelingen kann – auf den Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft, aber unter den Bedingungen von zunehmendem Protektionismus sowie wachsender geopolitischer und geökonomischer Konflikte.

In seiner Begrüßungsrede forderte vbw Präsident Wolfram Hatz eine Anpassung der Wirtschaftspolitik an die neuen, rauen Zeiten. „Orientierung hierbei müssen aber die Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft geben. So



Der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses des Deutschen Bundestages, Armin Laschet, im Talk

sichern wir unsere Zukunft: durch die Stärkung von Innovation und Wettbewerbsfähigkeit, eine kluge Balance zwischen Regulierung und unternehmerischer Freiheit, durch gezielte Investitionen sowie einen verlässlichen Ordnungsrahmen, der Chancen schafft und Leistung belohnt.“



v. l. n. r.: vbw Präsident Wolfram Hatz, Verlegerin Christiane Goetz-Weimer, Freiheitspreisträger und Bundesfinanzminister a. D. Dr. Theo Waigel und der österreichische Bundeskanzler a. D. Dr. Wolfgang Schüssel



Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger mit vbw Hauptgeschäftsführer Bertram Brossard

Tegernseer Appell

Die vbw hat mit Unternehmer*innen und Wissenschaftler*innen auf dem Ludwig-Erhard-Gipfel den *Tegernseer Appell* unterzeichnet. Der 10-Punkte-Plan fordert eine Neuausrichtung der Wirtschaftspolitik.

Genannt werden hohe Abgaben, viel Regulierung, steigende Energiepreise und Bürokratie als Investitionshemmnisse. Der Appell richtet sich an Verantwortliche auf Bundes-, Landes- und EU-Ebene und fordert strukturelle Reformen für mehr Wachstum, Innovation und Beschäftigung.



Soziale Marktwirtschaft

Zukunft aus eigener Stärke

Soziale Marktwirtschaft für neue Zeiten

Die ökonomische Weltordnung steht vor einem tiefgreifenden Wandel, Europa vor großen Herausforderungen – und die deutsche Volkswirtschaft unter strukturellem Druck.

Diesen Veränderungen können wir aus eigener Stärke begegnen, wenn wir die Soziale Marktwirtschaft an die veränderten geopolitischen und geoökonomischen Bedingungen anpassen und gezielt weiterentwickeln. Lesen Sie dazu unsere neuen Studien.



Studie jetzt kostenlos herunterladen

Wohstand für alle: Wie Deutschland die Ziele der Sozialen Marktwirtschaft künftig erreichen kann

Erreicht die Soziale Marktwirtschaft in Deutschland noch ihre zentralen Ziele? Die Studie analysiert verschiedene Indikatoren und zeigt, wo Defizite bestehen – und ob es daran liegt, dass sich die Politik von den Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft entfernt hat.



Download Studie
vbw-bayern.de/STSMW



Studie jetzt kostenlos herunterladen

Handels- und Industriepolitik für eine neue Zeit

Wie sollten Deutschland und Europa auf den Protektionismus anderer Staaten reagieren? Die Studie beleuchtet, ob und wie wir uns ordnungspolitisch anpassen müssen, um im veränderten globalen Umfeld wettbewerbsfähig zu bleiben.

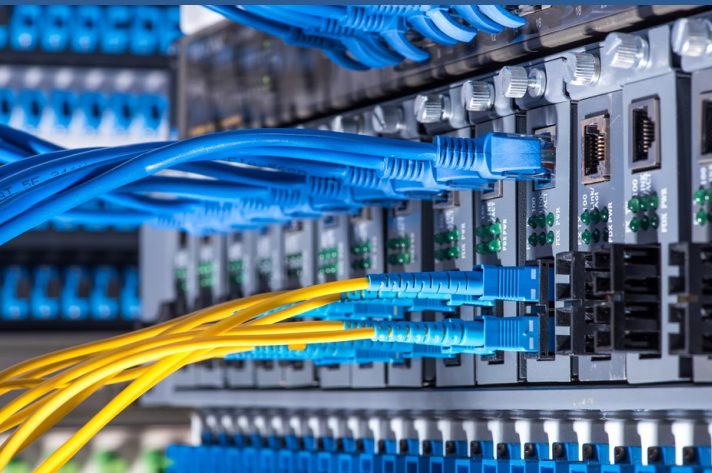


Download Studie
vbw-bayern.de/STHIP



Digitale Infrastruktur

Breitband- und Mobilfunkausbau im Zeichen von KI



Das aktuelle Update unserer Studie zum Versorgungsgrad der digitalen Infrastruktur in Bayern zeigt, dass die Grundversorgung im Festnetz mit 100 Mbit/s-Anschlüssen und im 4G-Mobilfunk weitgehend gewährleistet ist. Das ist vor allem auf eine weitsichtige Förderpolitik des Freistaats zurückzuführen.

Bis zur flächendeckenden Versorgung mit Glasfaseranschlüssen und 5G-Mobilfunk sind jedoch noch erhebliche Anstrengungen erforderlich. So können aktuell nur knapp vier von zehn Unternehmen bereits einen Glasfaseranschluss nutzen. Auch die 5G-Mobilfunkversorgung weist noch deutliche Lücken auf. Der geförderte Ausbau bleibt dabei – insbesondere für den ländlichen Raum – unverzichtbar.

Unsere Befragung zum Breitbandbedarf der bayerischen Unternehmen – leitungsgebunden und mobil – unterstreicht die Notwendigkeit eines hohen Tempos beim Ausbau der digitalen Netze. Mittlerweile nutzen 71 Prozent aller Unternehmen Datenübertragungsraten oberhalb von 100 Mbit/s. Unternehmen mit 50 bis 249 Mitarbeitenden sind schon zu 76 Prozent bei Bandbreiten über 500 Mbit/s. Von den noch größeren Unternehmen bewegt sich die Mehrheit bereits im Gigabitbereich.

Die digitale Transformation treibt die Anforderungen an Bandbreiten und Netzstabilität nach oben. Während Anwendungen wie Videokonferenzen sich auf hohem Niveau verstetigt haben, verzeichnen andere datenintensive Technologien große Sprünge: So hat sich der Einsatz von Künstlicher Intelligenz zum zweiten Mal in Folge mehr als verdoppelt, und sehr viele Unternehmen planen dies bereits konkret. Es zeichnet sich ein klarer Trend ab, und dafür muss das Netz gerüstet sein. Dies gilt umso mehr, als selbst die Unternehmen ihren künftigen Bedarf an hohen Bandbreiten systematisch unterschätzen.

Der Handlungsbedarf ist klar vorgegeben, und die passenden Instrumente sind bekannt. Jetzt muss gehandelt werden, um schnellstmöglich eine höchstleistungsfähige digitale Infrastruktur flächendeckend in Bayern auszurollen.

Aus unseren Social-Media-Kanälen



Eine aktuelle vbw Studie zeigt: Der Ausbau der digitalen Infrastruktur in Bayern kommt voran – besonders im ländlichen Raum hat sich die Versorgung deutlich verbessert. Bayern liegt bei der Grundversorgung mit 100 Mbit/s mittlerweile klar über dem Bundesschnitt.



Download Studie
Versorgungsgrad der digitalen Infrastruktur in Bayern
www.vbw-bayern.de/STDIN

Position

Auswirkungen des Entgelttransparenzgesetzes auf Unternehmen und Gender Pay Gap



Die EU-Entgelttransparenzrichtlinie, die bis spätestens 07. Juni 2026 in nationales Recht umgesetzt werden soll, wird zu verstärkter Bürokratisierung und direkten Mehrkosten führen.

Neue Berichtspflichten, neue Entgeltbewertungssysteme und die Implementierung von Prozessen zur Einhaltung der Richtlinie führen zu erhöhtem Verwaltungsaufwand. Erforderliche Gehaltsanpassungen, die stärkere Verhandlungsposition von Stellenbewerbern und erweiterte Auskunftsrechte der Arbeitnehmer drohen Lohnstrukturen unter Druck zu setzen und die Personalkosten zu erhöhen. Gleichzeitig steigt die Gefahr von Reputationsschäden bei Veröffentlichung (auch nur vermeintlich) diskriminierender Entgeltdifferenzen. Das ggf. auch nur faktische (und nicht rechtliche) Risiko von Schadenersatzansprüchen erhöht sich beträchtlich. Vereinzelt Vorteile der neuen Entgelttransparenz werden diese Nachteile für weite Teile der korrekt vorgehenden Unternehmen kaum aufwiegen.

Wir begrüßen, dass die geschlechterbedingte Lohnlücke kleiner wird, müssen aber weiterhin an der Behebung ihrer Ursachen arbeiten (z.B. Berufswahl, längere Unterbrechungen der Erwerbstätigkeit wegen familiärer Situation). Will man den Gender Pay Gap verkleinern, muss man zunächst dort ansetzen. Staatliche Zwangsmaßnahmen und bürokratische Berichtspflichten bringen Frauen erwiesenermaßen nichts, belasten aber die Unternehmen und damit die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft.

Zeitnah mit dem Referentenentwurf zum Entgelttransparenzgesetz werden seine Inhalte von uns in einem Webinar bewertet. Entlang der gesetzlichen Regelung wird diskutiert, wie ein bestehendes Entgeltsystem analysiert und konsolidiert werden kann. Beabsichtigt ist mittelfristig danach noch ein weiteres Webinar, das Schwerpunkte der Beratungsarbeit und ausgesuchte Probleme speziell für Verbände und ihre hauseigenen Services abdecken soll. Mitglieder der vbw erhalten zudem Zugriff auf Handlungshilfen und Merkblätter der Verbände bayme vbm.

Webinare zur EU-Entgelttransparenzrichtlinie

Die geplanten Webinare werden aufgrund der unklaren Terminalschiene des BMBFSFJ kurzfristig nach Veröffentlichung des Referentenentwurfs per Newsletter und auf unserer Homepage ohne den sonst üblichen Vorlauf angekündigt.



Webinare zur EU-Entgelttransparenzrichtlinie
www.vbw-bayern.de/WEBET



Integration, Fachkräftesicherung, Bildung

Aktuelle Services



talentnavigator+

Das vbw Projekt talentnavigator.ukraine wurde im Juni 2023 am Standort München und im September 2023 am Standort Nürnberg gestartet, um Geflüchtete aus der Ukraine bei der branchenübergreifenden Integration in den Arbeitsmarkt zu unterstützen und damit Betrieben direkt bei der Arbeitskräfte- und Fachkräftesicherung zu helfen. Im März wurde das Projekt für Geflüchtete mit guter Bleibeperspektive geöffnet und wird nun unter neuem Namen talentnavigator+ bis Februar 2027 weitergeführt.

Taskforce FKS+

Seit 2019 unterstützen die Koordinator*innen der Taskforce FKS+ die bayerischen Unternehmen bei allen Fragen rund um die Arbeitskräfte- und Fachkräftesicherung. Seit dem 01. Januar 2026 verstärken drei Koordinator*innen mit dem Schwerpunkt „Fachkräfte aus dem Ausland“ das bestehende, branchenübergreifend aktive elfköpfige Taskforce-Beraterteam.



Weitere Informationen zur Taskforce FKS+ und dem talentnavigator+ finden Sie unter folgendem Link www.fks-plus.de

Informationsportal Bildung in Bayern in neuem Design

Seit 2002 informieren bayme vbm und vbw gemeinsam mit dem bbw – Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V. auf www.bildunginbayern.de über ihre vielfältigen Bildungsaktivitäten, die häufig auch direkte Services enthalten. Zum März 2026 wurde die Website einem umfassenden Relaunch unterzogen und der Online-Auftritt moderner, übersichtlicher und nutzerfreundlicher gestaltet.



Das Informationsportal Bildung in Bayern finden Sie unter folgendem Link www.bildunginbayern.de



Studie *Digitale Bildung an bayerischen Hochschulen zwischen Konsolidierung und Künstlicher Intelligenz*

Die vbw Studie *Digitale Bildung an bayerischen Hochschulen zwischen Konsolidierung und Künstlicher Intelligenz* informiert über den Stand der digitalen Bildung an den bayerischen Hochschulen, untersucht die Veränderungen seit den Studien 2018 und 2022 und spricht konkrete Handlungsempfehlungen aus.



Download Studie
Digitale Bildung an bayerischen Hochschulen zwischen Konsolidierung und Künstlicher Intelligenz
www.vbw-bayern.de/STD18

Neues aus den Verbänden



Politik und Wirtschaft gratulieren Wolfram Hatz zum 65. Geburtstag

Am 08. Mai 2026 ehrten die bayerischen Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände ihren Präsidenten Wolfram Hatz anlässlich seines 65. Geburtstags und sieben Jahre an der Spitze der Verbände mit einem kleinen Empfang.

Bayerns Ministerpräsident Dr. Markus Söder MdL, der persönlich gekommen war, ging in seiner Rede auf die Leistungen von Präsident Wolfram Hatz für die bayerische Wirtschaft ein. Anschließend würdigte Horst Ott im Namen der IG Metall Bayern in einer sehr persönlichen Laudatio

Wolfram Hatz. Der Jubilar selbst zeigte sich dankbar für die anerkennenden Worte und die zahlreichen Glückwünsche.

München ist der richtige Ort für die Olympischen und Paralympischen Spiele

Am 15. Mai 2026 hat Wolfram Hatz, vbw Präsident, mit Manfred Göbl vom Bayerischen Industrie- und Handelskammertag (BIHK), Frank Hüpers von der Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern und Christian Schottenhamel vom Bündnis pro Olympia ein Memorandum unterzeichnet und an Ministerpräsident Markus Söder, Oberbürgermeister Dominik Krause und Innenstaatssekretär Sandro Kirchner überreicht.

Die Kammern und Wirtschaftsorganisationen bringen zum Ausdruck, dass nicht nur die Bevölkerung Münchens mit großer Mehrheit hinter der Olympiabewerbung steht, sondern die ganze Region eine erstklassige und gut vorbereitete Gastgeberin für das größte Sportfest der Welt ist. Sie erhoffen sich einen ähnlich starken Turbo wie bei den Olympischen Spielen 1972, insbesondere bei Investitionen in bereits geplante Infrastruktur- und Wohnraumprojekte. Zugute kommen diese Investitionen bei einer erfolgreichen Bewerbung den Bürger*innen in München, in Bayern und in ganz Deutschland.

Quantencomputing ist zentral für die Wettbewerbsfähigkeit von Bayern und Deutschland

Auf dem gemeinsamen Kongress mit dem Munich Quantum Valley (MQV) am 15. April 2026 sprachen wir zusammen mit dem Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, Markus Blume MdL, sowie Prof. Dr. Robert Wille (Lehrstuhl für Design Automation, TU München), Stephan Schächer (Senior Director, Business & Marketing, Ion Trap Systems, Infinion Technologies AG) und Dr. Andre Luckow (Head of Innovations and Emerging Technologies, BMW Group) und weiteren hochrangigen Vertreter*innen der Wirtschaft über die strategische Bedeutung der Technologie für industrielle Innovation, Wertschöpfung und technologische Souveränität.

Inklusion in der Arbeitswelt: Potenziale nutzen und Barrieren abbauen

Gemeinsam mit unseren Gästen diskutierten wir am 21. April 2026, wie Inklusion sowohl im Arbeitsprozess als auch gesamtgesellschaftlich gelingen kann. Die Veranstaltung fand in Kooperation mit den Einheitlichen Ansprechstellen für Arbeitgeber in Bayern (EAA Bayern) statt.



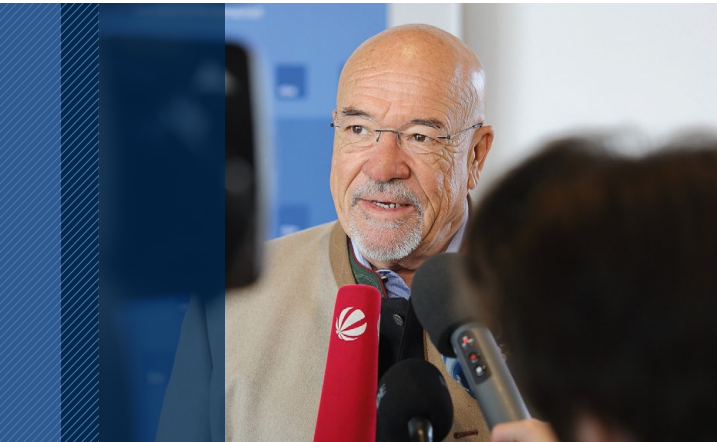
v. l. n. r.: Marion Gehlert, Johannes Magin, Nicole Majerus, Reinhard Kardinal Marx, Staatsministerin Ulrike Scharf MdL, Andrea Nahles, Bertram Brossard

Jetzt für die neuen Förderpreise der vbw Stiftung Lebensgrundlagen Bayern bewerben

Noch bis zum 30. Juni 2026 können sich ehrenamtlich getragene Projekte um einen Förderpreis bewerben, die die ökologische und soziale Nachhaltigkeit und damit die Lebensgrundlagen in Bayern verbessern. Zugelassen sind sowohl neue Projektideen als auch laufende Projekte.



Weitere Informationen zur vbw Stiftung Lebensgrundlagen Bayern finden Sie unter folgendem Link
www.vbw-slb.de



In den Medien

Im ersten Quartal 2026 konnten die Verbände die aufmerksamkeitsstarke Pressearbeit des Jahres 2025 fortsetzen. Die Beurteilung erster Reformvorschläge der Koalition aufgrund der anhaltenden Konjunktur- und Strukturkrise, die weiter zunehmenden geopolitischen Spannungen und nicht zuletzt die durch den Iran-Krieg ausgelöste Energiekrise führten zu einer hohen Aufmerksamkeit in der medialen Berichterstattung. Am Jahresende 2025 summierten sich die Belege auf allen Kanälen, von Print über Online und Hörfunk bis Fernsehen, auf 15.775 und im ersten Quartal 2026 auf 4.550. Die Verbände brachten sich so auf hohem Niveau in die täglichen Debatten ein.

Eine wichtige Diskussion galt der Sozialen Marktwirtschaft, jahrzehntelang Garant für Wohlstand, Teilhabe und soziale Sicherung. Doch im sechsten Jahr in Folge ohne Wachstum droht eine bedenkliche Schiefelage mit einer

immer weiter steigenden Staatsquote und immer weniger Investitionen. Die PNP titelte: „Studie: Soziale Marktwirtschaft unter Druck“. Zu einem ähnlich bedenklichen Ergebnis kommt eine Studie über den Bundeshaushalt, steigen doch die Ausgaben weit schneller als die Einnahmen, die SZ teasert auf Seite 1: „Bundeshaushalt in Schiefelage“ und setzt im Wirtschaftsteil nach: „Das Fundament bröckelt“. Zumal zukünftige Generationen durch die Zinsen des Sondervermögens massiv belastet würden.

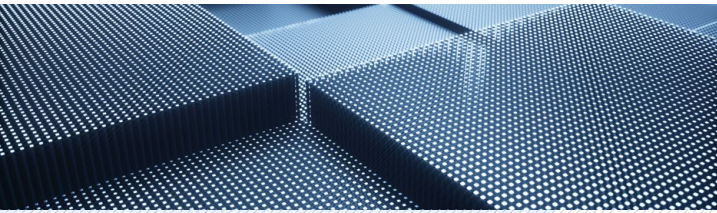
In einem umfassenden Interview mit dem Münchner Merkur zog vbw Hauptgeschäftsführer Bertram Brossard ein Zwischenfazit nach einem Jahr schwarz-roter Regierungsarbeit – klares Fazit und Titel: „1.000-Euro-Prämie geht an der Realität vorbei“. Auch die Debatte um die Flexibilisierung der Arbeitszeit stand im Fokus des Interviews, spielte zudem im Interview mit der Augsburger Allgemeinen eine übergeordnete Rolle. Diese titelte: „Man kann auch einen Tag Urlaub streichen“. Kern des Anliegens der Verbände bleibt eine längere jährliche Arbeitszeit, da diese im internationalen Vergleich in Deutschland besonders niedrig ist. Viele Wege führen da hin, darunter die Erhöhung der Wochenarbeitszeit oder die verstärkte Umwandlung der weit verbreiteten Teilzeit in vollzeitnahe Beschäftigung.

In den vergangenen Monaten kommentierte die vbw immer wieder aktuelle Entwicklungen, die von der dpa aufgenommen wurden, darunter die massiven Warnstreiks im öffentlichen Nahverkehr, das BIP-Wachstum in Bayern oder die Anzahl der Insolvenzen. Auch die jährlichen Monitoringergebnisse der vbw zur Energiewende und zum Breitbandausbau wurden aufgegriffen. Zu letzterem schrieb die dpa: „Studie: Bayern liegt bei Gigabit-Ausbau zurück“.

<p>Zentrale und regionale Pressekonferenzen im Jahr 2025</p> <p style="font-size: 2em; font-weight: bold; color: white;">37</p>	<p>Anzahl der Pressebelege im Jahr 2025</p> <p style="font-size: 2em; font-weight: bold; color: #003366;">15.775</p>
---	--



1. Süddeutsche Zeitung, 04. Februar 2026
2. Passauer Neue Presse, 28. April 2026
3. Münchner Merkur, 25./26. April 2026
4. Augsburger Allgemeine, 06. Februar 2026
5. Handelsblatt, 07. April 2026



Aus den Regionen

Oberbayern

Die vbw unterstützt den Familienpakt Bayern seit seiner Gründung im Jahr 2014. Wir fördern so aktiv das Thema Familienfreundlichkeit im Arbeitsumfeld – ein entscheidender Faktor beim Finden und Binden von Arbeits- und Fachkräften. Mit dem Familienpakt besteht eine starke Partnerschaft zwischen Politik und Wirtschaft, über die wir Impulse zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf setzen. Im Rahmen einer Kooperationsveranstaltung in Altötting wurden neue Mitglieder aus dem Landkreis willkommen geheißen.

Niederbayern

Die aktuelle Wirtschaftspolitik und deren Bedeutung für die kommunalen Standortbedingungen war das Hauptthema der ersten vbw Bezirksgruppen-Vorstandssitzung im Februar. Der Vorsitzende Dr. Thomas Pröckl forderte spürbare Entlastungen, schnellere Reformen und consequenten Bürokratieabbau. Im Anschluss an die Sitzung wurde in der Sennebogen Akademie mit den kommunalen Spitzenkandidaten des Kreises Straubing-Bogen über die Zukunft des Standorts diskutiert. Dabei wurde lebhaft über Möglich-



24. April 2026, Altötting
Kooperationsveranstaltung Familienpakt Bayern

v. l. n. r.: Erwin Schneider, Landrat des Landkreises Altötting; Marc Hilgenfeld, Geschäftsführer der vbw Bezirksgruppe München-Oberbayern; Martin Huber MdL

keiten des autonomen Fahrens, eine bestmögliche Gesundheitsversorgung und Chancen der Digitalisierung der Landratsämter debattiert.

Oberfranken

Die tiefgreifenden Standortprobleme haben die oberfränkische Wirtschaft weiter fest im Griff. Hinzu kommt ein außenwirtschaftlicher Krisenmix aus US-Zöllen, weltweitem Protektionismus, chinesischen Exportbeschränkungen und geopolitischen Spannungen. Die Unternehmen hoffen darauf, dass die Erneuerung unseres Wirtschaftsstandorts durch die Politik zügig vorangebracht wird – auch um in Zukunft global bestehen zu können. Auf dem *21. Neujahrsempfang*, einer Kooperationsveranstaltung der vbw und der Akademie für Neue Medien Kulmbach (Bildungswerk) e. V., sprach Gastredner Prof. Dr. med. Tobias Gantner, Geschäftsführer der HealthCare Futurists GmbH in Köln, über die transformative Kraft der Digitalisierung im Gesundheitswesen. Zudem erhielten den diesjährigen Johann-Georg-August-Wirth-Preis Dr. Thorsten Schmiege, Präsident der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien in München, für seine journalistische Arbeit sowie der Landrat von Kulmbach, Klaus Peter Söllner, für sein Lebenswerk.



12. Februar 2026, Sennebogen Akademie Straubing
Podiumsdiskussion mit kommunalen Spitzenkandidaten des Landkreises Straubing-Bogen

v. l. n. r.: Dr. Jutta Krogull, Geschäftsführerin der vbw Bezirksgruppe Niederbayern; Dr. Christian Waas, Landratskandidat, ÖDP/PU; Tobias Beck MdL, Landratskandidat, Freie Wähler; Ewald Seifert, Landratskandidat, CSU; Oskar Saller, Landratskandidat, SPD; Anita Karl, Spitzenkandidatin, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN; Dr. Thomas Pröckl, Vorsitzender der vbw Bezirksgruppe Niederbayern



15. Januar 2026, Thurnau
21. Neujahrsempfang Oberfranken / Medientag

v. l. n. r.: Rainer Ludwig MdL, Freie Wähler; Dr. Thorsten Schmiege, Präsident der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien in München; Sabine Hofmann; Harald Hofmann, Vorstandsmitglied vbm, KSB SE & Co. KG; Klaus Peter Söllner, Landrat; Prof. Dr. med. Tobias Gantner; Henry Schramm, Bezirkstagspräsident Oberfranken; Thomas Engel, Regierungsvizepräsident der Regierung von Oberfranken; Patrick Püttner; Thomas Nagel, Akademie für Neue Medien Kulmbach



18. März 2026, Nürnberg
Frühjahrgespräch Mittelfranken

Prof. Dr. Hedwig Richter, Universität der Bundeswehr München

Mittelfranken

Am 18. März 2026 fand das *Frühjahrgespräch Mittelfranken* in Nürnberg statt. Gastrednerin war Prof. Dr. Hedwig Richter (Universität der Bundeswehr München). Sie referierte zum Thema „Demokratie auf dem Prüfstand“. Der vbw Bezirksgruppenvorstand Mittelfranken besuchte am 09. April 2026 das Technologietransferzentrum Nürnberger Land in Lauf an der Pegnitz. Armin Kroder (Landrat Nürnberger Land) tauschte sich bei dieser Sitzung mit den Vorstandsmitgliedern zur Wirtschaftslage aus.

Unterfranken

Im Fokus der vbw Bezirksgruppe Unterfranken standen zwei Formate: Der *vbw Wirtschaftstalk* in Aschaffenburg und Schweinfurt verdeutlichte vor den bayerischen Kommunalwahlen, dass Wirtschaftsförderung und Standortqualität als Daueraufgabe wieder ins Zentrum der Kommunalpolitik rücken müssen. Unternehmer*innen und Ober-



16. April 2026, Gut Wöllried, Rottendorf
vbw Zukunftsforum Unterfranken

v. l. n. r.: Wolfgang Bosbach, Ines Sterling, vbw Vorsitzende der Bezirksgruppe Unterfranken; Ingrid Hunger, Vizepräsidentin, bayme vbm; Moderatorin Dr. Susanne Glass, Bayerischer Rundfunk; Thomas Weber, vbw Geschäftsführer der Bezirksgruppe Unterfranken

bürgermeisterkandidat*innen diskutierten dazu vor Ort konkrete Anforderungen der Wirtschaft an attraktive Standortbedingungen. Das *54. Zukunftsforum Unterfranken* mit Wolfgang Bosbach bot eine politische Bestandsaufnahme zum ersten Jahr der Bundesregierung und zu künftigen Herausforderungen und Perspektiven.

Oberpfalz

Am 11. März 2026 war die Dehn SE am Standort Mühlhausen Gastgeber für das *Forum Ausbildung*. Ein Highlight war die Werksführung, bei der die Teilnehmenden wertvolle Einblicke in digitalisierte Produktionsprozesse und zukunftsorientierte Ausbildungskonzepte erhielten. Im Rahmen der Veranstaltung wurde die Präventionsinitiative *STARK – Resilienz und Stresskompetenz in Schule und*



15. Januar 2026, Augsburg
32. Neujahrsempfang der vbw Bezirksgruppe Schwaben

v. l. n. r.: Dr. Markus Partik, stv. Vorstandsvorsitzender, vbw Schwaben; Prinz Philipp Erwein von der Leyen, Vorstandsvorsitzender, vbw Schwaben; Jürgen Weiß, Vorstandsvorsitzender, bayme vbm Region NordWest Schwaben; Stephanie Ammicht, Geschäftsführerin, vbw Schwaben; Generalmajor Ruprecht von Butler; Michael Schuster, Vorstandsvorsitzender, bayme vbm Region Allgäu

Ausbildung des Bildungswerkes der Bayerischen Wirtschaft e. V. vorgestellt. Insgesamt zeigte die Veranstaltung, wie moderne Ausbildung und gezielte Förderung zur Entwicklung zukünftiger Fachkräfte beitragen können.

Schwaben

Beim *32. Neujahrsempfang* der vbw Bezirksgruppe Schwaben kamen zahlreiche Vertreter*innen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft in Augsburg zusammen. Gastredner Generalmajor Ruprecht von Butler beleuchtete die sicherheitspolitische Zeitenwende und die veränderte Rolle der NATO. Vor dem Hintergrund globaler Konflikte wurde die Stärkung der Verteidigungsfähigkeit betont. Dabei kommt der bayerischen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie eine zentrale Bedeutung zu. Seit Januar 2026 ergänzt Gerhard Grünthaler, Niederlassungsleiter der Commerzbank AG, als neues Mitglied den regionalen Bezirksgruppenvorstand.

vbw Gremium

Präsident



Dipl.-Betriebswirt Wolfram Hatz
Vorsitzender des Beirats und Gesellschafter
Motorenfabrik Hatz GmbH & Co. KG,
Präsident vbw

Vizepräsident*innen

Johann Bögl

Gesellschafter und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Firmengruppe Max Bögl, Präsident des Bayerischen Bauindustrieverbands e. V.

Bertram Brossardt

Hauptgeschäftsführer vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V., München

Dr. Christian Hartel

Vorsitzender des Vorstands Wacker Chemie AG, Vorsitzender Verein der Bayerischen Chemischen Industrie e. V. und Verband der Chemischen Industrie e. V., Landesverband Bayern Mitglied im VCI Präsidium

Marion Höllinger

Sprecherin der Geschäftsführung der HypoVereinsbank – UniCredit Bank GmbH, München, Vorstandsvorsitzende Bayerischer Bankenverband e. V.

Ilka Horstmeier

Personalvorständin und Arbeitsdirektorin, Mitglied des Vorstands BMW AG

Dr. Thomas Kuhn

Rechtsanwalt, Präsident des Verbands Freier Berufe e. V.

Carola Kupfer

Autorin, Ghostwriterin, Texterin und Kommunikationstrainerin, Präsidentin Bayerischer Landesverband der Kultur- und Kreativwirtschaft e. V.

Ernst Läger

Persönlich haftender Gesellschafter Benno Marstaller KG, Präsident Handelsverband Bayern e. V.

Christoph Leicher

Geschäftsführer Leicher Engineering GmbH, Präsident Landesverband Groß- und Außenhandel, Vertrieb und Dienstleistungen Bayern e. V.

Dr.-Ing. Rolf Pfeiffer

Geschäftsführender Gesellschafter DEPRAG SCHULZ GMBH u. CO. KG, stv. Vorstandsvorsitzender VDMA Bayern

Angelique Renkhoff-Mücke

Vorstandsvorsitzende WAREMA Renkhoff SE

Dr. Markus Rieß

Vorsitzender des Vorstands ERGO Group AG, Mitglied des Vorstands Münchner Rückversicherung AG, Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V.

Dr. Klaus-Peter Röhler

Mitglied des Vorstands Allianz SE, Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V.

Dr. Christian Heinrich Sandler

Vorsitzender des Vorstands Sandler AG, Präsident Verband der Bayerischen Textil- und Bekleidungsindustrie e. V.

Jürgen Schaller

Geschäftsführer Carl Macher GmbH & Co. KG, Vorstandsvorsitzender Verband Bayerischer Papierfabriken e. V.

Erich Schulz

Geschäftsführer Erich Schulz GmbH & Co. KG, Vorsitzender Unternehmerverband bayerisches Handwerk, Vorstand/Landesinnungsminister Fachverband Sanitär, Heizungs- und Klimatechnik Bayern

Hubert Schurkus

Aufsichtsratsvorsitzender und Präsident, Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft (bbw) e. V.

Dr. Egon Leo Westphal

Vorsitzender des Vorstands Bayernwerk AG, Mitglied im Vorstand des Verbands der Bayerischen Energie- und Wasserwirtschaft e. V. – VBEW

Ehrenpräsidenten

Alfred Gaffal

Dr.-Ing. E. h. Eberhard von Kuenheim
Prof. Rndolf Rodenstock



Das vollständige aktuelle Gremium
finden Sie unter folgendem Link
www.vbw-bayern.de/VBWGR

Stark für Bayern

Die vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. ist die freiwillige, branchenübergreifende Interessenvereinigung der bayerischen Wirtschaft. Wir vertreten die gemeinsamen wirtschaftlichen, sozialen und gesellschaftspolitischen Interessen von 164 Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbänden sowie 52 Fördermitgliedern. So erhalten wir den Freiraum für wirtschaftliches Handeln und sichern gleichzeitig den sozialen Frieden.

www.vbw-bayern.de

Sie finden uns auch auf



Thematische
vbw Microsites

www.fks-plus.de
www.regional-datenbank.de

Newsletter Vip
Verbandsinformation personalisiert

Exklusiv für unsere Mitglieder:
Wöchentlicher Überblick über alle Themen
und Positionen der vbw. Jetzt anmelden unter
www.vbw-bayern.de

Ansprechpartner

Tobias Rademacher

Referent Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

T 089-551 78-399

tobias.rademacher@vbw-bayern.de

Impressum

Alle Angaben dieser Publikation beziehen sich ohne jede Diskriminierungsabsicht grundsätzlich auf alle Geschlechter.

Herausgeber

vbw

Vereinigung der Bayerischen
Wirtschaft e. V.

Max-Joseph-Straße 5
80333 München
www.vbw-bayern.de

© vbw Mai 2026

Konzeption und Realisation

gr_consult gmbh

vbw@gr-consult.net

Bildnachweis

iStock: S. 01, 03, 06, 07, 08, 09;
alle anderen Bilder vbw oder direkt
gekennzeichnet
